

Warum mischt sich die Kirche in Bildung ein?

Beitrag von „kecks“ vom 13. April 2017 21:46

religiöse Inhalte kommen in Ethik nicht vor, nur religionswissenschaftliche. Wir (also Lehrer und Schüler in Ethik) nähern uns Glaubensinhalten immer als 'dem Anderen', als etwas Fremdem, von Außen, nicht von Innen. Auch die gläubigen Teilnehmer (z.B. gläubige Muslime in der Einheit zum Thema Islam) sollen diese Grundhaltung einnehmen lernen. Die steht dann als weitere Zugangsmöglichkeit/Art des Fragens und Nachdenkens/Art des Erfahrens zu/über/von Glaubensinhalten neben dem gläubigen Zugang, der eben von Offenbarungswissen (wissenschaftlich: von Theologie) ausgeht. Gerade für Muslime oder Evangelikale Christen (die am allermeisten...) ist das eine extrem wichtige Erfahrung.

Das Wichtige ist, immer zu wissen, welchen Zugang ich gerade praktiziere und vor allem davor erstmal zu verstehen/beginnen zu verstehen/zu erahnen, dass es da noch was Anders als "Ich glaube dran"/"Ich glaube nicht dran"/"Ich weiß nicht genau" und "Mir egal" gibt. Dieses andere heißt Religionswissenschaft und/oder (bei nicht nur religiös besetzten Themen) Philosophie.

Außerdem bin ich mir nicht sicher, ob aktualisierende Aufhänger/exemplarische Inhalte immer das Beste sind. Bei sensiblen Themen - und davon gibt es ja naturgemäß in unseren Fächern viele - kann das verdammt nach hinten losgehen.